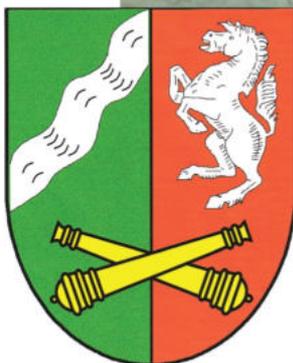


Informationsschrift

Traditionsverband Rheinisch - Westfälische
Artillerie e. V.



Jahresheft 2023

In eigener Sache

Inhaltsverzeichnis

Seite 1

Grußwort

Seite 2 - 4

Fahrradtour

Seite 5 - 7

Jahreshauptversammlung

Seite 8 - 9

Herbstessen

Seite 10

Barbarafeier

Seite 11 - 18

Großgerät des Artilleriebataillon 71

Seite 19 - 24

Feldartilleriebataillon 71

Chronik (26. Fortsetzung)

Seite 25 - 29

Feldartilleriebataillon 110

Chronik (32. Fortsetzung)

Seite 30 - 34

Panzerartilleriebataillon 205

Chronik (19. Fortsetzung)

Seite 35

Silberbesteck FArtBtl 71

Seite 36 - 37

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Impressum

Die Informationsschrift des Traditionsverbandes Rheinisch –
Westfälische Artillerie e.V. dient der Information der
Mitglieder.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise verboten.

Redaktion:

OTL a.D. Wolfgang Hubertus Trippens
h.w.trippens@web.de
OStFw a.D. Herbert Brockmann
Brockmann-COE@t-online.de

Für Inhalt und Irrtümer keine Haftung !



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameraden!

Mir ist ein Buch in die Hände gefallen, in dem wiederholt der englische Schriftsteller G.K. Chesterton zitiert wird (1874-1936, u.a. der Erfinder von Pater Brown). Seine Meinung zur Tradition hat mich beeindruckt.

Er stemmt sich gegen den Verrat an der Vergangenheit, der Tradition:

„Tradition lässt sich als erweitertes Stimmrecht fassen. Tradition bedeutet, dass man der am meisten im Schatten stehenden Klasse, unseren Vorfahren, ein Stimmrecht verleiht. Tradition ist Demokratie für die Toten. Sie ist die Weigerung, der kleinen, anmaßenden Oligarchie derer, die zufällig gerade auf der Erde wandeln, das Feld zu überlassen.“

In diesem Sinn und mit
herzlichen und kameradschaftlichen Grüßen
Ihr

Hubertus Wolfgang Trippens
Oberstleutnant a.D.

Zitat aus: Edition Tichys Einblick, 3. Auflage, S. 64
München 2018



In eigener Sache Fahrradtour 2023

Hiddingsel ein Dorf im Münsterland

Am 13. Mai 2023 startete unsere diesjährige Fahrradtour wieder vom Hof des alten San-Bereich. Sechzehn Pedal- Ritterinnen und Ritter hatten sich eingefunden, um Dülmens Umgebung zu erkunden. Hiddingsel, ein Orts-teil von Dülmen, sollte im wahrsten Sinne des Wortes erfahren werden. Auf dem Weg dorthin, führt uns die Route an einem der bekannten Gebäude der Region vorbei, nämlich an der „Mäusescheune“.
Eigentlich müsste sie Anti -Mäusescheune



heißen. Warum? Unsere Altvorderen haben durch gezielte Beobachtung herausgefunden, dass Mäuse und Ratten zwar gute Kletterer sind, sie aber nicht über Kopf klettern können. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, dass man die Scheune, eigentlich nur ein Getreidelager, auf Steinstelzen gebaut hat. Im Prinzip nichts Besonderes, aber die Form der Stelzen ist die Crux der Geschichte. Die Basissteine wurden so bearbeitet, dass sie pyramidenförmig nach oben zulief. Auf der abgeflachten Spitze wurde dann eine quadratische Steinplatte gelegt, die so groß sein musste,

das keine Maus bzw. Ratte von der Pyramidenspitze den Rand der Platte erreichen konnte. Auf diesem Ständerwerk wurde dann die Getreidescheune errichtet. (Siehe Foto) So saßen die Nager zwar vor dem



Schlaraffenland, konnten aber nicht hinein. Ein paar Kilometer weiter gab es dann die erste Stärkung auf dieser Tour, das Ehepaar Schulz erwartete uns mal wieder mit einem bisschen westfälischer Glückseligkeit: Bier und luftgetrocknete Mettendchen. Nach der genussvollen Pause ging es weiter Richtung Hiddingsel.

Durch Hiddingsel fließt der Kleuterbach. Kurz bevor der Bach den Ort erreicht, wurde er auf einer kurzen Strecke im Jahre 2016 renaturiert. Die Gewässer wurden in der Vorzeit von den Unterhaltungsverbänden begradigt, damit das Wasser möglichst schnell abfließen konnte. Bächen und Flüssen wurde so ihrer Natürlichkeit beraubt. Nun setzt nach und nach ein Umdenken ein, bedingt durch die sehr trocknen Sommer und der Starkregenphasen der letzten Jahre. Die Zeichen des Klimawandels sind unübersehbar. Beide Phasen haben gezeigt, dass das Wasser in der Fläche gehalten werden muss: a) Um den

Grundwasserspiegel zu stabilisieren und b) um Flutwellen zu verhindern, die am Unterlauf der Bäche bzw. Flüsse große Schäden anrichten können. Eine Möglichkeit der Umsetzung dieser Maßnahmen werden hier am Kleuterbach aufgezeigt. Das Bachbett wurde auf einer Länge von ca. 400 Metern verbreitert, der Bachverlauf wurde kurvig angelegt, Stillwasserzonen, die vom



In eigener Sache Fahrradtour 2023

Achterwasser versorgt werden und kleine Teiche bzw. Schlenken eingeplant. Durch die Kurven wird die Fließgeschwindigkeit des Wassers reduziert, Stillwasserzonen und Schlenken dienen Fischen, Amphibien und Insekten zur Laich- bzw. Eiablage. Die angelegten Schilfgürtel, die sich gut entwickelt haben, dienen Vögeln, Amphibien und Insekten als Rast- und Brutplatz.



Bei stärkeren Niederschlägen wirkt die ganze Fläche wie ein Rückhaltebecken, das heißt, der Wasserabfluss wird durch die Verengung des Bachbetts am Ende der Renaturierungszone vermindert und somit eine Flutwelle reduziert. Der Aushub, der bei den Arbeiten anfiel, wurde zu einem Hügel aufgeschüttet und dient so als Aussichtspunkt, von dem man die Maßnahme überblicken kann. Die Renaturierung ist gelungen und lobenswert, jedoch ist sie für den gesamten Bachverlauf gesehen nur das berühmte Feigenblatt.



Dreht man sich auf dieser Aussichtsplattform um 180 Grad und blickt in Richtung Hiddingsel, so fällt einem sofort ein mächtiges Bauwerk ins Auge, nämlich die Kirche des Ortes. Sie ist dem Heiligen St. Georg gewidmet und wurde 1911 gebaut. Das Gebäude ist eine romanisierte dreischiffige Basilika. Romanisiert bedeutet vereinfacht, dass die mächtigen Außenwände und die rund bogigen Fenster der Kirche dem romanischen Baustil des frühen Mittelalters,

die Gewölbe im inneren, dem Baustil der Gotik entliehen wurden.

Nach einer kurzen Besichtigung ging die Fahrt nur einige hundert Meter zur Daldruper Straße weiter. Hier steht auf der linken Seite der Straße, an einer kleinen Freifläche, eine Stele, deren Bedeutung sich einem im ersten Moment nicht sofort erschließt. Die Stele wurde von der Dülmener Künstlerin Uta Krüger-Naumann entworfen und soll an die Taten dreier Frauen zur Pestzeit um 1636 erinnern. Die gängige Lehrmeinung zur Pestübertragung war, dass die Krankheit durch „schlechte Luft“ übertragen würde, darum trug man





In eigener Sache Fahrradtour 2023



zur Vermeidung einer Ansteckung eine „Spitz-Maske“ (siehe Foto). Mit der Maske wurde unbewusst eine Möglichkeit der Pestübertragung ausgeschlossen, nämlich die der Lungenpest, die sich durch Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch verbreitet. Hauptüberträger der Pest waren infizierte Ratten bzw. deren Flöhe, wie man später herausfand. Flöhe leben vom Blut ihrer Wirtstiere, so nahmen sie mit jeder Blutmalzeit Pestbakterien (*Yersinia Pestis*) auf und übertrugen sie auf den Menschen, wenn sich die Gelegenheit dazu bot.

Ratten waren zur damaligen Zeit Mitbewohner in den Häusern der Menschen und die Flöhe wechselten ihre Wirte hin und wieder, vor allen Dingen in der Nacht. Um dieser „schlechten Luft“ zu entgehen, schliefen die drei Frauen nachts unter einer Brücke, die über den Kleuterbach führte. Im Bereich der Brücke lebten kaum Ratten, da es hier wenig bis gar keine Nahrung für sie gab. Die Frauen überlebten so den „schwarzen Tod“, der ca. 250 Menschenleben im Ort forderte. Die Brücke wurde fortan die

„Frauenschemme“ (Frauenbrücke) im Volksmund genannt und die 2013 errichtete Stele soll an dieses Ereignis erinnern. Auf der Rückseite der Stele gibt es eine kurze Beschreibung der Begebenheit.

Von dort aus ging die Fahrt in Richtung Dortmund-Ems-Kanal und einige Kilometer an demselben entlang. Der Kanal, der in diesem Bereich schon für die großen Schubverbände ausgebaut ist, hat hier eine stattliche Breite von fast 80m und einen Tiefgang von 5m. Bei der Bauerschaft „Berenbrock“ verließen wir das Kanalufer und trafen nach kurzer Zeit am verabredeten Ort wieder auf die Familie Schulz. Nach dem etwas kopflastigen Teil galt es nun wieder etwas für den Leib zu tun. Nach der Pause ging dann die Fahrt über eine Landstraße in Richtung der Bauerschaft Dernekamp, vorbei an der bekannten Kornbrennerei Niehoffs Mühle und dem Spargelhof Austerschulte. Von dort aus ging es dann wieder über Pätkes durch die Bauerschaft Dernekamp zurück zum Ausgangsort.

Mit einem freundlichen Hallo wurde die Gruppe von den Daheim gebliebenen begrüßt und sofort in Gespräche verwickelt, man hatte sich teilweise lange nicht gesehen. Just in Time war der Spießbraten fertig und so genossen wir Herbert Brockmanns "3 Gänge Menü": Spießbraten, Weißkohlsalat und Brot. Dazu noch ein leckeres Getränk und so vergingen einige Stunden wie im Flug. Bleibt nur noch ein herzliches Dankeschön zu sagen an die Mitradler und dem Vorstand für die Vorbereitung und die Organisation. Ein besonderer Dank geht an Herbert Brockmann für die Zubereitung des leckeren Spießbratens und an Familie Schulz für die Versorgung unterwegs, Stichwort: „Westfälische Glückseligkeit“.

Herbert Frondziak





In eigener Sache

Protokoll von der Jahreshauptversammlung am 6. Oktober 2023

Ort: Kolpinghaus, Dülmen
Vorsitzender: Oberstlt a.D. Wolfgang Hubertus Trippens
Protokollführer: OStFw a.D. Herbert Brockmann

1. Begrüßung:

Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Mitglieder und eröffnete die Versammlung

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Gemäß der Satzung § 6 Abs. (2) ist die Versammlung unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. 18 von 235 Mitgliedern des Traditionsverbandes nahmen teil.

3. Genehmigung der Tagesordnung

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung vom 04.09.2023 wurde frist.- und formgerecht zugestellt. Das Protokoll der JHV 2022 wurde vom Plenum genehmigt und musste nicht noch einmal verlesen werden.

Herzliche Grüße überbrachte Herr Trippens von Herrn Generalleutnant a.D. Jan Oerding, der sich über die Aktivität unseres Verbandes freut und uns ermuntert, so fortzufahren.

Ebenso von Reg. Amtsrat a.D. Karl-Heinz Andresen der einen anderen Termin wahrnehmen musste.

Gedenken zur Ehrung der Damen und Herren unserer verstorbenen Mitglieder und unserem Verband verbundenen Personen, Kameraden und Ehefrauen z.B. aus Patenschaften, soweit uns ihr Lebensende bekannt ist.

Im 80. Lebensjahr verstarb am 30.03.2022 Oberfeldwebel d.Res. Otto Externbrink

Im 68. Lebensjahr verstarb am 29.10.2022 Oberstabsfeldwebel a.D. Guido Maria Hornkamp

Im 81. Lebensjahr verstarb am 02.11.2022 Major a.D. Claus-Viktor Reinhardt

Im 88. Lebensjahr verstarb am 07.01.2023 RegDirektor a.D. Werner Klein

Im 84. Lebensjahr verstarb am 24.02.2023 Hauptfeldwebel d.Res. Richard Füllgrabe

Im 84. Lebensjahr verstarb am 20.03.2023 Oberfeldwebel d. Res. Dieter Pfaff

Im 68. Lebensjahr verstarb am 03.04.2023 Stabsfeldwebel a.D. Peter Grobschmidt

Im 82. Lebensjahr verstarb am 07.05.2023 Oberstleutnant a.D. Peter Simon

Im 86. Lebensjahr verstarb am 09.07.2023 Regierungsamtmann a.D. Heinrich Zett.

Im 86. Lebensjahr verstarb am 13.08.2023 Frau Elisabeth Gesing,
Verwaltungsangestellte (u.a. beim FArtBtl 110 u. PzArtBtl 205)

4. Jahresbericht des Vorsitzenden

Im aktuellen Heft unserer Verbandszeitung wird mit 3 Bildern dokumentiert, dass der 5. Umzug unseres Traditionsraumes abgeschlossen ist. Es ist der 3. Traditionsraum in der ehemaligen St.Barbara-Kaserne und jedesmal hat Herbert Brockmann die verantwortliche Leitung gehabt. Zusammen mit dem Vorstand und am Umzugstage durch mehrere Mitglieder verstärkt, hat er es erfolgreich bewerkstelligt. Und nach meiner Meinung ist die letzte Station zwar im Keller, dafür aber auch fast atombombensicher untergebracht. Darüber hinaus ist der Raum geschmackvoll eingerichtet und eignet sich gut für Vorstands-



In eigener Sache

sitzungen. Daher hier ein besonderes Dankeschön an Herrn Brockmann und unseren Kameraden für die geleistete Umzugsarbeit.

Nicht vergessen wollen wir, das der neue Raum uns über die Vermittlung von OTL a.D. Manfred Coenen mit dem Eigentümer Herrn Ole Scharrelmann ermöglicht wurde.

Von Aktivitäten war wieder ein markanter Höhepunkt die Fahrradtour im Mai von Herrn Frondziak profimäßig angelegt und dann durchgeführt. Vielen Dank für Ihren ausführlichen Bericht in unserer Zeitschrift Herr Frondziak. Darin wird auch eine besondere Art von Ginster gezeigt und näher beschrieben. „Der Stechginster“: Überraschenderweise wurde ich bei einem zufälligen Zusammentreffen mit Herrn Zimmermann, dem Leiter des Naturschutzzentrums Kreis Coesfeld mit Sitz in Darup, darauf angesprochen. Das wäre ein unangenehmes Kraut, meinte er. Es sei stark giftig und bei Hitze leicht entflammbar. Er hatte in unserer Zeitschrift den Bericht über die „Grüne Mitte“ in der ehemaligen „Freiherr-vom-Stein-Kaserne“ in Coesfeld-Flamschen gelesen.

Lieber Herr Frondziak, da sich niemand über Vergiftungen oder Stichverletzungen beklagt hat, kann ich hier feststellen: Sie haben Ihre Fahrradtruppe sicher durch „vermintes Gelände“ geführt.

Und so dürfen wir uns hoffentlich auch im nächsten Jahr wieder auf einen interessanten Ausflug mit dem Fahrrad freuen. Sowie den Bericht von 2023 im nächsten Jahresheft.

5. Kassenbericht

Der Kassenbericht wurde von Herrn Dieter Kittner vorgetragen.

Zur Statistik: Mitgliederbestand 235 davon 37 Frauen

6. Bericht der Rechnungsprüfer

Die Kassenprüfung wurde von den Herrn OTL a.D. Andreas Heitfeld und OFw d.R. Herbert Frondziak durchgeführt. Herr Frondziak trug zum Kassenbericht vor und lobte die saubere und übersichtliche Buchführung von Herrn Kittner. „Das Ergebnis der Prüfung gab keinen Grund zur Beanstandung“.

7. Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Herr Frondziak beantragte die Entlastung des Kassierers und des Vorstandes, für das abgelaufene Jahr, dem die Versammlung geschlossen zustimmte.

8. Neuwahlen des eines Rechnungsprüfers

Herr Rolf Dieter Mittelsdorf wurde als Kassenprüfer vorgeschlagen und einstimmig gewählt. OTL a.D. Heitfeld bleibt noch ein Jahr im Amt.

9. Anträge an die Mitgliederversammlung / Verschiedenes

Ausflüge: Herbert Brockmann hat mehrere Varianten für Fahrt mit Bus erkundet. Dabei wurde klar, das ein Wochenende mit Bus für ein Ehepaar schnell bei 500,- € liegt. Essen und Eintrittsgelder kommen noch dazu. Wir halten diese Kosten für nicht zumutbar. Alternativ wäre ein Ausflug mit Privat-PKWs, oder nur ein Tagesausflug mit Bus. Frage an die Korona: In wieweit besteht für welche Variante Interesse?

- Gedacht hat der Vorstand an einen Tagesausflug zur Meyer-Werft in Papenburg.

- Und dann gibt es noch eine Variante, die schon vor einem Jahr angesprochen wurde:

Wir könnten nach Höxter fahren: Unterkunft im Gästehaus des Koptisch Orthodoxen Klosters der Heiligen Jungfrau Maria und des Heiligen Mauritius in Brenkhausen, einem Ortsteil von Höxter. Es gibt aber nur 10 DZ und 3 EZ. Anreise mit Privat-PKWs oder Bahn Unterkunft sehr preiswert (DZ +Frühst. 80,- €).



In eigener Sache

Rege Diskussion, welche Art von Ausflügen für uns angemessen sind. Die Mehrheitsmeinung war, dass für unsere Altersgruppe jetzt ein Tagesausflug das Richtige wäre. Es wurde der Beschluss gefasst, die Buskosten für 2024 (bis 1000,- €) vom TVB zu übernehmen. Damit fällt ein geplanter 2-Tagesausflug nach Höxter/Corvey aus. Der Vorstand wird entsprechend für 2024 einen Tagesausflug planen.

Bataillonssilber (FArtBtl 71)

Wir schlagen vor, das Silber an diejenigen Spender auszuhändigen, die es wünschen. Weil viele Spender nicht mehr leben, oder z.B. Patengemeinden nicht mehr bestehen, bleiben viele Einzelteile übrig. Einen Satz behalten wir im Traditionsraum. Das Übrige kann von Mitgliedern für 10,- € das Stück erworben werden. Um es z.B. für 2 Personen (oder mehr) komplett zu haben.

Wappen

Wir haben einen Bestand von 28 Wappen in 3 Ausführungen. Bitte schlagen sie Kameraden vor, denen eines verliehen werden sollte. Sie können auch käuflich erworben werden.

Erinnerungstafel vor dem Kasernentor der ehem. St.Barbara-Kaserne.

Der Vorstand hat sich dagegen ausgesprochen. Hauptgrund: Neben der Kostenfrage gab vor allem gefürchteter Vandalismus den Ausschlag. Aus Sicht des TVB wäre dann ja auch noch eine Erinnerungstafel in COE-Flamschen erforderlich. Denn unser TVB bezieht sich ja mehrheitlich auf Dülmen und auf Coesfeld.

Dülmener Archiv

Am Dienstag den 10.Oktober wird Dr. Sudmann, Leiter des Dülmener Stadtarchivs, sich einen Überblick in unserem Traditionsraum verschaffen, was für Akten bei uns lagern und was davon für sein Archiv von Interesse sein könnte.

Antrag

Herr Trippens stellte den Antrag, die Versammlung möge beschließen, dass dem OStFw a.D. Herbert Brockmann, so lange er Mitglied des Vorstandes ist, für seine außerordentlichen Leistungen und ständige Einsatzbereitschaft jedes Jahr zu Weihnachten eine Flasche Artilleriefuhrer zusteht. Der Vorsitzende fackelte dann auch nicht lange und überreichte Herbert Brockmann eine Flasche des hochprozentigen fruchtsüßen Likörs.

10. Ausblicke

Für diese Jahr haben wir noch unser Herbstessen im Waldfrieden. Den Barbara Dämmer-schoppen werden wir am Montag den 4.12.2023 im Hülsenhof haben. Uns stehen alle Räumlichkeiten zur Verfügung und wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Mit einem herzlichen Dankeschön an alle für die Teilnahme und das Interesse an der JHV schloss Herr Trippens gegen 20:15 Uhr die Versammlung.

Oberstlt a.D. Trippens
1. Vorsitzender

OStFw a.D. Brockmann
Protokollführer



In eigener Sache

Herbstessen 28.10.2023 im Haus Waldfrieden

Das letzte Herbstessen in der „Großen Teichsmühle“ fand am 12. Oktober 2019 statt!
Das war vor 4 (!) Jahren

Den Ausfall verdanken wir vorwiegend dem Corona-Virus.



35 Teilnehmer haben sich angemeldet und nur ein paar konnten dann aus gesundheitlichen Gründen nicht am Essen teilnehmen.

Nach der Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden hatte Herr Brockmann Herrn Potthast (80) und Herrn Trippens (83) anlässlich ihres Geburtstages nachträglich gratuliert und eine gute Flasche Sekt überreicht.

Ein „Dreigang-Menue“ wurde zügig serviert, wie überhaupt der gute Service zu loben war.





In eigener Sache



Nach der Suppe hat dann Herr Brocksien einen kurzen humorvollen Unterhaltungsbeitrag geleistet, wie wir das von ihm gewohnt sind.

Das Essen war schmackhaft, ausreichend und wurde vorwiegend gelobt.

Nach den guten Erfahrungen werden wir vermutlich auch im nächsten Jahr wieder dort unser Herbstessen einnehmen.





In eigener Sache

Barbara am 4. Dezember

Wie jedes Jahr üblich, feiern wir (immer) am 04.12. unsere Schutzheilige Barbara.

Diesmal lagen über 30 Anmeldungen vor.

Wetterbedingt und Erkältungen ließ die Zahl auf 23 schrumpfen. Die weiteste Anreise hatte das Ehepaar Höltershinken aus Bottrop.

Wie auf den Bildern zu ersehen ist, haben sich eine ganze Reihe von Damen eingefunden, die wieder mit der Eröffnungsrede kurzerhand zum „Kanonier“ ernannt wurden.



Die durch weibliche Kanoniere verstärkte Runde meldete sich dann mit einem dreifachen und lautstarken „Zu - Gleich“ zum offiziellen Beginn der Barbarafeier an.

Leider musste auch unser „Hofdichter und Komiker“ Kan Brocksien aus gesundheitlichen Gründen absagen. So gab es nur 2 Beiträge, die eifrig beklatscht wurden.

Die fröhliche Runde wurde mit 2 Flaschen „Artilleriefeuer“ u.a. standesgemäß bewirtet. Und so war es kein Wunder, dass wieder vor 2130 Uhr kein Barbarajünger die Runde verließ. Und die Stimmung war so aufgeräumt und lebhaft, dass allgemein im nächsten Jahr noch mehr Teilnehmer erwartet werden.

Liebe Mitglieder, planen Sie den 04.12 24 ein!





Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71

Artilleriewaffen und Aufklärungssysteme des Feldartilleriebataillons 71 vom 01.11.1962 bis zur Auflösung als Artilleriaufklärungsbataillon 71

	2. Batterie	3. Batterie	4. Batterie	
01.07.59			sFH M 115 203mm	
FArtBtl 71	M114 FH 155mm	M 114 FH 155 mm		
Ab 01.11.1962				
10.04.65	FK M 107 SF 175mm	FK M 107 SF 175mm	FH M110 SF 203mm	
			Aus 3./FArtBtl 110 wird 4. Batterie	Aus 4. wird 5. Batterie
01.10.80	FH 155-1 (FH 70)	FH 155-1 (FH 70)	FH 155-1 (FH 70)	M 110 SF 203mm
01.10.82			M 110 SF A2 203mm	M 110 SF A2 203mm
01.10.87			+ 2x M107 + 4 Rohre 175 mm	
01.07.89	FH 105 mm L	FH 105 mm L		+ 6x FH 105 L für Salutaufträge in Köln
30.09.92				Außerdienststellung
30.09.92	FH 155-1 (FH 70)	FH 155-1 (FH 70)		
BeobArtBtl 71	Ehem. 2./BeobBtl 73		Aus 2. Btr wird 4./-	
Ab 01.04.1993	Schallmess-Zg		FH 155-1 (FH 70)	
01.01.94	Wetter-Zg	M109 A3 G 155mm		
01.07.94			M109 A3 G 155mm	
BeobPzArtBtl 71				M109 A3 G 155mm
Ab 01.04.1995				
04.10.00		PzH 2000 155mm	PzH 2000 155mm	PzH 2000 155mm
12.12.02		Abgabe der PzH	Abgabe der PzH	Abgabe der PzH
			4./ wird 4./113	Außerdienststellung
Umstrukturierung in ArtAufklBtl 71				
Ab 01.10.02		DroBtr 100	3./BeobPzArtBtl 71	
		wird	wird	
	2./ArtAufklBtl 71	3./ArtAufklBtl 71	4./ArtAufklBtl 71	
	Schallmess-Zg	Dro CI 289	KZO u. Luna	
	Wetter-Zg	KZO u. Luna		
15.12.08	Außerdienststellung des Bataillons			

Es hat in der Bundeswehr wohl kein anderes Bataillon gegeben was so oft das Waffensystem gewechselt hat.

Auf den folgenden Seiten das Großgerät des Bataillons



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71



Gesch-Grp der 2.Batterie beim herstellen der Wirkungsbereitschaft mit FH 155mm M 114



Gesch-Grp der 4.Batterie in der Feuerstellung mit sFH M 155 203mm

Feldhaubitze M 114 155 mm

Länge	7,31 m
Breite	ca. 2,40 m
Höhe	ca. 2,30 m
Gewicht	5,760 to
Rohrlänge	3,62 m
Kaliberlänge	L 23
Bedienung	11 Soldaten
Kadenz	2-4 Schuß
Reichweite	14,6 km
Kampfbeladung	
Geschoßgewicht	43 kg
Schwenkbereich, Seite	Je 440 Strich
Schwenkbereich, Höhe	+35 bis 1120 Strich
Zugfahrzeug: Faun Z 912/21 Lkw 10 to, Mannschafts- u. Munitionsträger	

Schwere Feldhaubitze M 155 203 mm

Länge	10,97 m
Breite	2,84 m
Höhe	2,74 m
Gewicht	13,7 bis 14,5 to
Rohrlänge	5,14 m
Kaliberlänge	L 25
Bedienung	14 Soldaten
Kadenz	1 Schuß
Reichweite	16,8 km
Kampfbeladung	
Geschoßgewicht	91,6 kg
Schwenkbereich, Seite	Je 533 Strich
Schwenkbereich, Höhe	- 34 bis 1155 Strich
Zugfahrzeug: Faun Z 912/44, später Faun Z 912/21 10 to	



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71



Gesch-Grp der 3.Batterie in der Feuerstellung auf dem TrübPI Baumholder
Von 1982 bis 1988 wurde mit der M107 Beobachterausbildung auf dem TrübPI Munster-Süd / Bergen durchgeführt.

Feldkanone M 107 SF 175 mm

Länge	11,40 M
Breite	3,15 m
Höhe	3,50 m
Gewicht	28,193 to
Rohrlänge	10,50 m
Kaliberlänge	L 60
Bedienung	11 Soldaten
Kadenz	1 Schuß
Reichweite	32,8 km
Kampfbeladung	28 Schuß
Geschoßgewicht	66,04 – 67,54 kg
Schwenkbereich, Seite	Je 533 Strich
Schwenkbereich, Höhe	+ 36 bis +1156 Strich
Motor: V8 Zyl. 2 Takt-Diesel, Hubr. 9,3 l, 420 PS	
Fahrbereich, Tankvorrat, kmh	600 km, 1100 l, 56 kmh
Begleitfahrzeug: KHD 7 to gL Jupiter, Mannschafts- und Munitionsträger	



Gesch-Grp der 4.Batterie bei der Sicherheitsüberprüfung vor dem Schießen auf dem TrübPI Grafenwöhr im Juli 1977

Feldhaubitze M 110 SF 203 mm

Länge	7,47 m
Breite	3,15 m
Höhe	2,97 m
Gewicht	26,559 to
Rohrlänge	5,20 m
Kaliberlänge	L 25
Bedienung	11 Soldaten
Kadenz	Schuß
Kampfbeladung	30 Schuß
Reichweite	16,8 km
Geschoßgewicht	89,6 – 91,8 kg
Schwenkbereich, Seite	Je 533 Strich
Schwenkbereich, Höhe	+ 36 bis +1156 Strich
Motor: V8 Zyl. 2 Takt-Diesel, Hubr. 9,3 l, 420 PS	
Fahrbereich, Tankvorrat, kmh	600 km, 1100 l, 56 kmh
Begleitfahrzeug: KHD 7 to gL Jupiter, Mannschafts- und Munitionsträger	



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71



Gesch-Grp der 2.Batterie im Feuerkampf auf dem TrÜbPl Munster im Juni 1981

Feldhaubitze 155-1 FH 70 155 mm

Länge	9,80 m
Breite	2,59 m
Höhe	2,49 m
Gewicht	9,6 to
Rohrlänge	6,02 m
Kaliberlänge	L 39
Bedienung	8 Soldaten
Reichweite	24 km
Kadenz	6 Schuß
Kampfbeladung	44 Schuß
Geschoßgewicht	43 kg
Schwenkbereich, Seite	Je 450 Strich
Schwenkbereich, Höhe	-100 bis +1250 Strich
Selbstfahrend	54 PS, Zugfahrzeug: MAN 7 to gl Kat 1, Mannschafts.-und Munitionsträger



Gesch-Grp der 4.Batterie auf dem TrÜbPl Munster-Süd. Letzte Schießen mit der M 110A2 1992

Feldhaubitze M 110 A2 SF 203 mm

Länge	10,70 m
Breite	3,15 m
Höhe	3,65 m
Gewicht	28,350 to
Rohrlänge	8,26 m
Kaliberlänge	L40
Bedienung	6 Soldaten
Kadenz	1 Schuß
Kampfbeladung	30 Schuß
Reichweite	22,9 km
Geschoßgewicht	90,6 kg
Schwenkbereich, Seite	Je 533 Strich
Schwenkbereich, Höhe	+ 36 bis +1156 Strich
Motor:	V8 Zyl. 2 Takt-Diesel, Hubr. 9,3 l, 420 PS
Fahrbereich, Tankvorrat, kmh	523 km ,984 l, 56 kmh
Begleitfahrzeug:	MAN 7 to gl , Mannschafts- und Munitionsträger



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71



Gesch-Zg der 2.Batterie im Feuerkampf in Nord-Norwegen im Rahmen der NATO-Composite Forces (NCF)

Die FH 105 mm war ein ständiger Begleiter im Bataillon, sei es in Grundausbildung (Geschütz-Dst) oder Salut-Schießen in Köln/Bonn.



Einführung der M 109 A3 G 155mm im Januar 1994

Feldhaubitze 105 mm L

Länge	6,88 m
Breite	2,14 m
Höhe	1,57 m
Gewicht	2,5 to
Rohrlänge	3,36 m
Kaliberlänge	L/32
Bedienung	7 Soldaten
Kadenz	8-10 Schuß
Kampfbeladung	ca. 60 Schuß
Reichweite	14,3 km
Geschoßgewicht	15 kg
Schwenkbereich, Seite	Je 409 Strich
Schwenkbereich, Höhe	-84 bis + 1140 Strich
Zugfahrzeug: MAN 7 to gl Kat 1, Mannschafts- u. Munitionsträger	

Pz-Haubitze M 109 A3 GEA1 155 mm

Länge	11,4 m
Breite	3,18 m
Höhe	3,18 m
Gewicht	23,5 to
Rohrlänge	6,87m
Kaliberlänge	L 39
Bedienung	6 Soldaten
Kadenz	5 – 6 Schuß
Reichweite	24 km
Kampfbeladung	34 Schuß
Geschoßgewicht	43,0 kg
Schwenkbereich, Seite	6400 Strich
Schwenkbereich, Höhe	- 88 bis +1332 Strich
Motor: V8 Zyl. 2 Takt-Diesel, Hubr. 9,3 l, 356 PS	
Fahrbereich, Tankvorrat, kmh	ca. 320 km



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71



Die Panzerhaubitze 2000 beim letzten Schießen des ArtRgt 7 und des BeobPzArtBtl 71 auf dem Truppenübungsplatz Munster Süd im März.2002

Pz-Haubitze 2000 155 mm

Länge	11,69 m
Breite	3,50 m
Höhe	3,46 m
Gewicht	57,660 to
Rohrlänge	8,06 m
Kaliberlänge	L52
Bedienung	5 Soldaten
Kadenz	8 Schuß
Reichweite	30 – 40 km
Geschoßgewicht	43,0 kg
Schwenkbereich, Seite	6400 Strich
Schwenkbereich, Höhe	-44 bis +1150 Strich
Motor. 8 Zyl. Diesel	Hubr. 18,3 l, 1000 PS
Fahrbereich, Tankvorrat, kmh	420 km, 60 kmh



Träger- u. Startfahrzeug auf dem Bereitahleplatz beim letzten Flug der Drohne 289 CL auf dem TpÜbPL Bergen im November 2006

Techn. Daten Dro CL 289

Länge ohne Booster	3,48 m
Durchmesser	0,38 m
Spannweite	1,32 m
Abfluggewicht ohne Booster	220 kg
Nutzlast	32 kg
Kraftstoffvorrat	72 L
Flugzeit	30 Min.
Reichweite	400 km
Eindringtiefe	170 km
Eindringtiefe mit Echtzeitübertagung	75 km
Geschwindigkeit	720 km/h
Maximale Gipfelhöhe	ca.3000 m
Aufkl-Höhe	200 – 1200 m
Nutzlast Kleinbild-Reihenkamera, IR-Sensor	
Träger-/Startfahrzeug LKW MAN 7to gl	



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71



KZO beim starten auf dem Truppenübungsplatz in Baumholder

KZO TD	
Länge	2,30 m
Spannweite	3,40 m
Höhe	0,91 m
Motorleistung	33 PS
Flugzeit	3,3 – 6 Std
Reichweite	140 km
Geschwindigkeit	180 km/h
Flughöhe	4000 m
Abflugmasse	162 kg
Wärmebildkamera Aufklärungsweite	140 km
Träger-/Startfahrzeug LKW MB 1017	



Luna beim Aufklärungsflug in Afghanistan

Luna	
Länge	2,36 m
Spannweite	4,17m
Höhe	0,87 m
Zweizylinder-Zweitaktmotor	
Motorleistung	8 PS
Flugzeit	6-8 Std
Reichweite	80 km
Geschwindigkeit	70 km/h
Flughöhe	4000 m
Startgewicht	40 kg
Daten-Link-Reichweite	100 km
Farbvideo- Kameras	4 Stk



Green Archer Fahrgestell M 113 Variante	
Technische Reichweite	30 km
Ortungsreichweite	10-16 km
Zeitbedarf-Zielortung	30 sek.
Ortungsgenauigkeit	+/- 50 Meter
Sektorbereich	700 Strich
Frequenz	9,5 Mhz
Sendeleistung	100Kw
Bedienung	4 Soldaten
Länge	4,86 m
Breite	2,68 m
Höhe	3,20 m
Gewicht	13,2 to
Reichweite	420 km



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71



Schallmessmikrofon im Erdloch

Die Auswertekabinen für den Schallmesszug und Wetterzug sind auf den LKW MB 1017 verlastet.



Das erste Höhenwindradar auf dem 2 Achsanhänger wurde in den 90Jahren durch das HWR 60/120 ersetzt.



2. Beobachtungsartilleriebataillon 71

2. Artillerieaufklärungsbataillon 71

Schallmesszug

Schallmessanlage 064 PC NDV

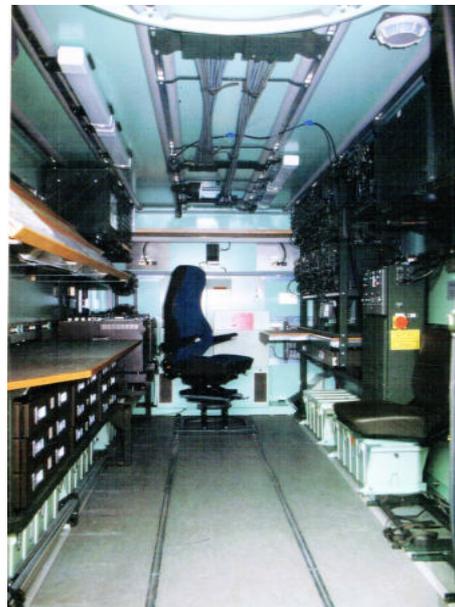
Aufklärungsbereich 10 Km Breit & 15 km Tief

6x Schallmesstrupps mit je 3 Mikrofonen

Trägerfahrzeug 2 to gl mit FM- Kabine

1x Schallmessauswertefahrzeug

Trägerfahrzeug 5 to mit FM- Kabine





Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (26. Fortsetzung - Januar bis 18.02.1985)

Stellenbesetzung Januar 1985

Kommandeur	OTL Trippens	BttrChef 1./	M Reinhard
stvKdr/S3 StOffz	OTL Simon	BttrFw	HF Escher
S1 Offz	OL Karnowsky	BttrChef 2./	H Krämer
S2 Offz	OL Ellerkamp	BttrFw	HF Harden
S4 Offz	M Gartz	BttrChef 3./	H Koch
T Offz	H Pohl	BttrFw	HF Starke
SanOffz	SA Werner	BttrChef 4./	H Swierzynski
TrVerwBea	RA Lehmacher	BttrFw	HF Baues
		BttrChef 5./	H Schneider
		BttrFw	HF Kellermann

Der Schwerpunkt im 1. Quartal

ist die Regimentsübung „Winterschlag“ (17.02. - 18.02.) mit anschließendem Truppenübungsplatzaufenthalt in MUNSTER vom 19.02. bis 01.03.1985.

Und das bei forderndem Winterwetter bis 22 ° MINUS!

Hier die Geschichte des I. Quartals 1985 bis zum 18.02.85 (Ankunft TrÜbPl)

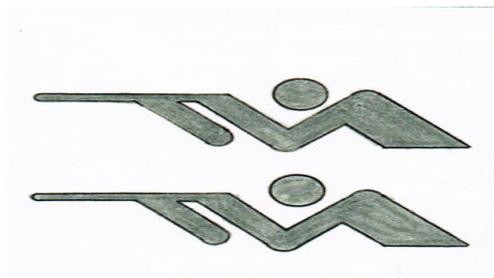
1. Regimentsübung (ab Dülmen)
2. Biwak „Der Kampf mit der Kaltfront“ (auf TrÜbPl Munster)
- (3. Ausbildung, Schießübungen und Besichtigungen auf dem TrÜbPl dann in der 27. Fortsetzung)

Aber vorher noch findet am 26.01.85 ein Neujahrsschießen statt.

1. Neujahrs - schießen 1985

Das erste Neujahrsschießen
FArtBtl 71 wurde am 26.01.1985
in Coesfeld Flamschen durchgeführt.
Folgende Vereine nahmen mit 1 - 3
Mannschaften teil:

3x Burgeschützenverein Dülmen (1x Damen)	2x Schützenverein Feldmark I/II Dorsten
2x Nieströter Schützenverein Dülmen	3x Schützenverein Gemeinde Senden
1x THW Dülmen	1x Feuerwehr Senden
2x Schützenverein Burgwache Hausdülmen	1x Verwaltung Senden
2x Schießsportverein Burgwache Hausdülmen	1x Verwaltung Haltern
1x Sportschützen Sythen (Damen)	1x Schützenverein St. Johannes, Venne
1x Bereitschaftspolizei Selm-Bork	1x St. Johanni/Junggesellen, Venne
1x Polizei Dülmen	1x Burschenschaft Frankonia Münster
	5x UffzKorps 1./71 bis 5./71
	1x OffzKorps 71





Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (26. Fortsetzung - Januar bis 18.02.1985)

Sieger

G3 - Einzel

1. Ludger Brosterhaus	49
2. - Olt Klaus 2./-	49
- Klaus Topnik	49
- OTL Trippens	49

G3 - Mannschaft

1. SchSpV Burgwache I Hausdülmen	141
2. UffzKorps 4./-	140
3. SportSch Sythen	140

G3 + P1 - Einzel

1. OFw Bohner 4./-	97
2. OTL Trippens	96
3. Klaus Topnik	94

Beste Damen

G3:	Elisabeth Alfmann	46
P1:	Jutta Kalfhues	44
G3 + P1	Elisabeth Alfmann	89

P1 - Einzel

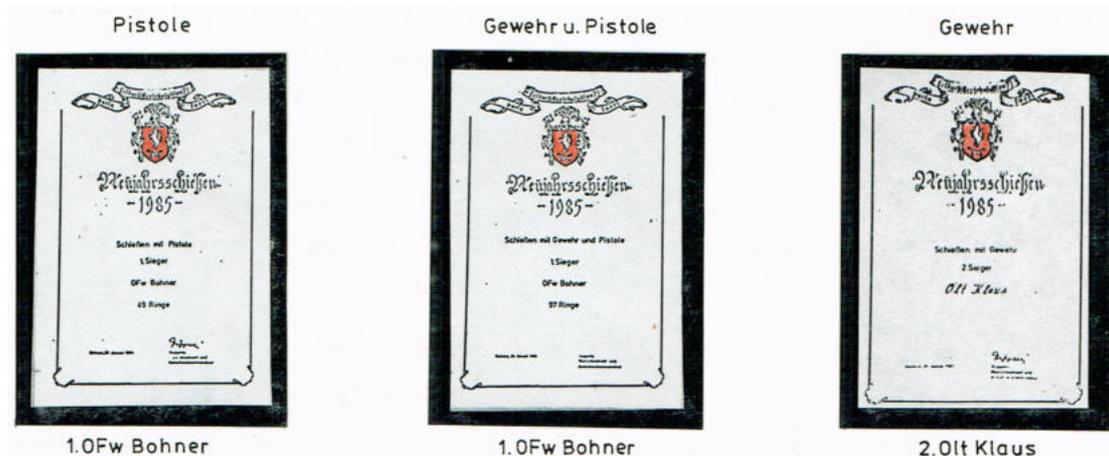
1. OFw Bohner 4./-	49
2. Dieter Scheffer	47
3. OTL Trippens	47

P1 - Mannschaft

1. Polizei Dülmen	139
2. SportSchz Sythen I (Damen)	127
3. SportSchz Sythen II	126

G3 + P1 - Mannschaft

1. Polizei Dülmen	275
2. SpSchz Sythen II	266
3. OffzKorps FArtBtl 71	264



Für Vorbereitung und Organisation war die 2. Batterie verantwortlich, die OLT Klaus führte (Hptm Krämer auf einem Lehrgang). Das gesamte Schießen ist reibungslos abgelaufen.



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71
(26. Fortsetzung - Januar bis 18.02.1985)

TrÜbPl MUNSTER I/85

vom 18.02.85 - 01.03.1985

Ab Sonntag, 17.02., läuft die Regimentsübung.

WINTER- SCHLAG



170030 Uhr Befehlsempfänger zum ArtRgt 7:
Ausgabe Befehl für den Marsch nach BERGEN.

Es ist das Karnevalswochenende! Mainz singt und lacht - beim ArtRgt 7 keiner!

Dem TrÜbPl vorgelagert führt das Regiment eine Marschübung durch.

Nachdem der von riesigen Mengen "Marschkreditpapier eingewickelte Bataillonskommandeur mit Hilfe der S3-Abteilung (HFw Gens) befreit wurde, schälte sich als Termin für den Abmarsch des Bataillons 170410 Z ab Kasernentor heraus.

Das Regiment marschierte auf 2 Marschstraßen (nicht Autobahn).
Marschkolonne I: FArtBtl 71 mit 2./110 und StabsBttr ArtRgt 7 auf
Marschstraße I.

Der Marsch wird angetreten mit dem sicheren Bewußtsein: Irgendetwas wird bestimmt noch eingespielt.

Ergebnis:

Marsch über die "Dörfer" bis BERGEN.

1. Änderung: Neuer Marschweg ostwärts des DÜMMER-SEES so, daß sich die Marschkolonne I und II in WAGENFELD kreuzen.

Durchlaufzeit + 10 Min für MK I - dann MK II!

Nicht nur der Regimentskommandeur, Oberst von Gyldenfeldt, auch die eigens am Karnevalssonntag angereisten Vertreter der Verkehrskommandantur waren von dem reibungslosen Kreuzen angenehm berührt.



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (26. Fortsetzung - Januar bis 18.02.1985)

2. Änderung: Ab 2. TH wurden 2./- und 3./- in MK II eingegliedert, ein Zug von RakArtBtl 72 und die 2./73 bei MK I. Auch das funktionierte reibungslos.

3. Änderung: Verfr BERGEN wird nicht bezogen. Nach kurzem Unterziehen beiderseits der Straße (PzStr nordostw. BABA DORFMARK) und Befehlsausgabe für den Einsatz beim Regiment, gibt der Bataillonskommandeur den Befehl an das große Vorkdo des Bataillons im Raum LANGEMANNS-HOF (dorthin waren mit Vorbefehl alle gr Vorkdo der Bttr vor- und untergezogen).

Der Einsatz erfolgte auf dem TrübPl MUNSTER-SÜD.

Nach 2x Stellungswechsel in der Nacht (Temperaturen bis -22°) wird dann Montagfrüh (Rosenmontag!) mit 3./- und 5./- scharf geschossen (ab 0830 Uhr). Nach kurzem Batterieschießen erfolgt zum Abschluß eine Btl-FZf und darauf rasch das Übungsende von WINTERSCHLAG.

Die Truppe rückt bei eisiger Kälte in die Biwak-Räume M und L ein, wo das Vorkdo die Zeltunterkunft (!) vorbereitet hatte.

Bemerkungen WINTERSCHLAG

Der Regimentskommandeur stellte fest:

- die Marschkolonne marschierte (fast) immer in der richtigen Reihenfolge
- Zeiten wurden durchweg eingehalten
- die Übung hat aus dem Stand heraus geklappt
- Bahnverladung der Kettenteile unter Verantwortung von Hptm Schneider (5./-) verlief gut.
- besondere Leistung

Das Regiment hat klar über die Kälte gesiegt.

Ergänzungen Btl:

- Major Gartz funkte "Hier Bettspiele, kommen" (anstatt Brettspiel)
- 2./- und 2./110 schossen aus Sicherheitsgründen nicht mit, weil ihre Soldaten überhaupt noch kein Scharfschießen durchgeführt hatten.

<u>Ausrückstärke WINTERSCHLAG</u>	<u>Personal</u>	<u>Kfz</u>
1./-	158	68
2./-	72	20
3./-	51	14
5./-	107	32
Btl	388	134



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (26. Fortsetzung - Januar bis 18.02.1985)

Biwak - Der Kampf mit der Kaltfront!

Unter Führung von Hptm der Res Vette war das BtlVorKdo bereits am Samstag, 16.02.1985 früh morgens in DÜLMEN abmarschiert. Wegen der bitteren Kälte verlief die Aufbauarbeit nur langsam aber doch so erfolgreich, daß das Bataillon nach der Regimentsübung mit Masse in fertig aufgestellte Zelte ziehen konnte. Die Öfen waren auf Kohleumgestellt worden und strahlten eine wohlige Wärme aus (wenn sie gingen!).

Hier kam eine große Hilfe von unerwarteter Seite:

*„Wer stochert so spät
im Ofen-Loch
Es ist der RgtKdr -
er stochert noch!“*

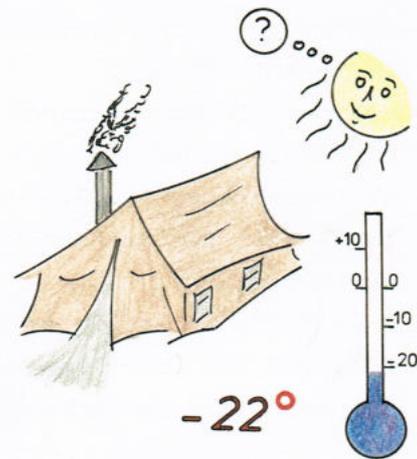
(Olt Krings)

In der 1. Nacht froren noch einige Soldaten, weil das OfenKdo noch nicht "spezialisiert genug" war. Danach hatte die "Truppe" alles im Griff.

Nach einer Woche wurde es leider wärmer, sogar Regentropfen fielen, aber vor dem ganz großen "Matsch-Chaos" blieben wir durch ständige Nachtfroste bewahrt.

Bemerkungen zum Biwak:

- Am 1. Tag besuchte uns der Divisionskommandeur, GenMaj Söder, und überzeugte sich von der winterfesten Biwak-Unterkunft.
- Wasser wurde in großen Behältern mit Holzfeuer Tag und Nacht und mit Kanistern auf den Öfen im Zelt erwärmt.
- Die Zelte kamen vom I. und III. Korps, von den Engländern in Dülmen, dem THW Haltern, dem Malteserhilfsdienst, vom PzArtBtl 205 usw., entsprechend die Ofenausstattung.



der "Oberst"e Ofen-
stocher des Regiments
bei der Lehrvorführung



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (26. Fortsetzung - Januar bis 18.02.1985)

- Die ersten Nächte zeichneten sich durch einen phantastisch klaren Sternenhimmel aus.
- Nachdem die Temperaturen über 0° lagen, war es den meisten Soldaten zu warm.
- Ab Donnerstag, 28.02., wurden die meisten Zelte wieder abgebaut, um die Arbeit für das NachKdo am Freitag, 01.03., so gering wie möglich zu halten.
- Alle Soldaten schliefen die letzte Nacht dichtgedrängt in Zelten oder auf Kfz (nur lang ausgestreckt), einige in kleinen Feldhäusern, die sonst als Waffenkammer dienen.

Stärke des Bataillons im Biwak/TrÜbPlAufenthalt

	Personal	Kfz
1./-	190	84
2./-	86	25
3./-	68	19
5./-	127	36
Btl:	471	164

Ende der 26. Fortsetzung



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (32. Fortsetzung)

Zeitraum 01.01. bis 31.03.1979

Stellenbesetzung zum 01.10.1978

Kdr	OTL Brey	
S3 u.stvKdr	OTL Brüggemann	01.02. M Webers (Dienstantritt: 12.03.)
S1 Offz	L Berz	
S2 Offz	OL Veerkamp	
S4 Offz	M Dahms	(ab 02.01. lange krank + Urlaub) zeitweise Vertretung
TVB	OFw Lück	2 Oberleutnante von der Nachschubtruppe
TrArzt	SA Dr. Berndt	
TOffz	OI Wenzel	
FmOffz/ZgFhr	L Nußbaum	
TrVerw (Ltr)	RAR Neuhaus	
TrVerw Beamter	Rl z.A Lindemann	

1./110 keine 2./110

BttrChef	H Hellwig
BttrOffz	L Nußbaum
BttrFw	HF Matena

3./110

BttrChef	H Horstmann
Bttr Offz	OL Schlögl
Bttr Offz	L Pausch
BttrFw	HF Küper

4./110

BttrChef	H Kahle
BttrOffz	OL Barlag
BttrOffz	L Diener
BttrFw	HF Lindemann

Das erste Quartal 1979 ist geprägt von außerordentlichem Fehl an Führungspersonal!

Der stvBtlKdr Oberstleutnant Brüggemann wird zum 01.02. zur Stammdienststelle des Heeres nach Köln versetzt.

Sein Nachfolger Major Webers tritt seinen Dienst erst am 12.03. an.

Der S-4 Stabsoffizier Major Dahms tritt am 02. Januar einen längeren Krankenhausaufenthalt mit anschließendem Genesungsurlaub an.

Der BttrChef der 3./-, Hptm Horstmann, beginnt seinen Grundlehrgang an der Führungsakademie in Hamburg (heute „Basislehrgang Stabsoffizier“, dauert 3 Monate).

Und damit nicht genug: Zur langfristigen Vorbereitung auf den Grundlehrgang nehmen an einer heerstaktischen Weiterbildung 1979 bei der 3.Panzerdivision in Hittfeld (südlich Hamburg-Harburgs) Anfang Februar für ca. eine Woche teil:

BttrChef H Kahle, S2 Offz OL Veerkamp, TO OL Wenzel, sowie der BttrOffz OL Barlag.

Der Inspizient der Artillerie zu Besuch

Mit „Notpersonal“ wird selbstverständlich der Dienst aufrecht erhalten.



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (32. Fortsetzung)

Da kommt der Besuch des Inspizienten der Artillerie, Oberst Scherer am 23. Januar gerade recht. Bataillonskommandeur und Sachgebietsleiter können ihre Sorgen aktuell gut ansprechen und nachdem der Inspizient einige Ausbildungsstätten besucht hat, dürfte er sicher urteilen und mitnehmen: Bei allen Problemen, die vorgetragen wurden: Das FArtBtl 110 erfüllt seine Salutaufträge jedenfalls weiter zuverlässig!

Und da ist auch schon der nächste Salutauftrag (I.I.E.E. = „Ihre Erlauchten“):

Staatsbesuch

I.I.E.E. des Präsidenten der Republik Liberia
Herrn Dr. William R. TOLBERT Jr.
und
Frau Victoria A. TOLBERT

Am 28.01.79 schießt die 4./- mit BtrChef Hauptmann Kahle Salut.

Am 07.03.79 (Dülm. Zeitung) wird durch den Btlkdr Oberstleutnant Brey Hauptmann Kahle dafür mit dem Ritterkreuz der Republik Liberia ausgezeichnet und der BtrOffz Oberfeldwebel Blidon mit dem Verdienstkreuz (kein Bild vorhanden).



Herr Dr. William
R Tolbert Jr.

Herr Dr. Walter
Scheel



Ritterkreuz der Republik Liberia
(Vorder- und Rückseite)



Visam al Kawkab - al urduni“
Ritterorden vom Königreich Jordanien

Auch OLT Barlag, dessen Salut-Batterie am 05.11.78 wirkungsbereit um 1600 Uhr auf dem Köln-Bonner Flugplatz steht, erhält den Ritterorden „Visam al Kawkab - al urduni“ des Königreichs Jordanien, obwohl das Salutschießen kurzfristig abgesagt werden musste (weil der König erst am nächsten Morgen eintraf).



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (32. Fortsetzung)

Und noch ein Orden:

Und da wir schon beim „Verteilen von Orden“ sind, gleich eine weitere herausragende Auszeichnung für einen besonders tüchtigen Soldaten des Feldartilleriebataillons 110:



die Verdienstmedaille des
Verdienstordens der
Bundesrepublik Deutschland.



Hauptfeldwebel Franz Matena erhält vor
angetretenem Bataillon am 09.03.1979 im Auftrag
des Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland

Hauptfeldwebel Matena Oberstlt Brey

Der stvBtlKdr Oberstleutnant Brüggemann wird versetzt.

In den ersten Tagen des neuen Jahres wird dem Oberstlt Brüggemann eröffnet, dass er mit Wirkung vom 01.02.79 zur Stammdienststelle des Heeres nach Köln versetzt wird.

Am 29.01. verabschiedet er sich mit einem Stabsabend von seinen Mitarbeitern im Bataillonsstab (aus dem Btl erst am 24.03.).

Erst 6 Wochen später am 12.03. tritt sein Nachfolger Major Webers seinen Dienst an.

Major Webers, gebürtiger Coesfelder, diente vorher als S1-Stabsoffizier im Divisionsstab der 10. Panzerdivision in Sigmaringen.

Trotz des starken Ausfalls von Führungspersonal geht der normale Dienstbetrieb mehr oder weniger wie gewohnt weiter.

Aber der „Ansturm“ von Materialprüfungen in diesem 1. Quartal mit zwei Inspizientenbesuchen und Prüfstufe „C“ ist schon außergewöhnlich - und wegen des fehlenden Führungspersonals ungewöhnlich belastend.

1. Am 23.01. war schon der Inspizient der Artillerie im Bataillon.

2. Nach wochenlangen Vorbereitungen ist in der Woche vom 12. - 16. Februar das Fernmeldegerät des Bataillons dem Inspizienten das Fernmelde- und Radargerätes



Feldartilleriebatillon 110 Chronik (32. Fortsetzung)

des Heeres vorzustellen. Obwohl Mängel und Fehler nicht zu übersehen sind, kann die Überprüfung mit einem ordentlichen Ergebnis abgeschlossen werden.

3. Vom 19.02. bis zum 02.03 findet nun auch noch die technische Materialprüfung „C“ statt (der „TÜV“, vor allem für die Fahrzeuge).

Trotz intensiver Vorbereitung kann nicht verhindert werden, dass der Grossteil der Fahrzeuge gesperrt wird.

Von der Waffenprüfung abgesehen, ist der Bataillonskommandeur zufrieden (?).

Das kann vielleicht so erklärt werden: Schon bei Kleinigkeiten wird ein Kfz gesperrt.

Meistens sind diese Mängel schnell behoben (für einen kriegsmäßigen Einsatz spielen sie in der Regel keine Rolle, weil es dabei meistens um die friedensmäßige Verkehrstauglichkeit geht).

Aber jetzt sind wir wieder beim „110er -Schwerpunkt“:

Salutschießen ist angesagt: (I.I.M.M. = „Ihre Majestäten“)



Staatsbesuch I.I.M.M. König Carl XVI Gustaf und Königin Silvia von Schweden



Bundespräsident Dr. Walter Scheel

König Carl XVI Gustaf

Am 20.03.79 schießt die 4./- Batterie mit BttChef Hptm Albrecht Kahle Salut.



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (32. Fortsetzung)

Dieses Mal gibt es keinen Orden, obwohl 1972 beim Salutschießen am 08.05. der Großvater des heutigen Königs, Gustav VI. Adolf, noch dem BttrChef das Ritterkreuz des Schwedischen Schwertordens verlieh.
Von 1975 bis 2022 wurde der Orden nicht mehr verliehen, gemäß Beschluss des Schwedischen Reichstages seit 2023 aber wieder.
(Übrigens - die unterschiedliche Schreibweise von Gustav ist korrekt).

Nun neigt sich das 1. Quartal endlich seinem Ende entgegen.

Versetzungen/Beförderung

Hptm Edzard Hellwig wird ab 01.04.79 als Technischer Offizier zum Raketenartilleriebataillon 150 nach Wesel versetzt.

Sein Nachfolger Hptm Fricke wird am 06.04.79 seinen Dienst antreten.

Lt Pausch von 3. Bttr als Fernmeldeoffizier zum Jägerlehrbataillon 353 nach Hammelburg.

2 Gastoffiziere aus Nicht-Natoländern: Major Nusa und Oberleutnant Necku
(keine weiteren Angaben bekannt)

Am 24. März werden die 3 Ehepaare Brüggemann, Hellwig und Pausch, sowie die beiden Gastoffiziere im Casino verabschiedet. Das Ehepaar Pausch verabschiedet sich noch zusätzlich mit einer „Kistenparty“ am 26.03.79.

Der Korpsartilleriekommandeur 1, Brigadegeneral Jobst von Capelle ernennt den TO Oberleutnant Wenzel am 29.03. mit Wirkung vom 01.04.79 zum Hauptmann.

Ende der 32. Fortsetzung 110



PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (19. Fortsetzung)

Januar 1996

Major der Reserve Bernward Roters verstarb bei einem Verkehrsunfall. Major Roters war seit vielen Jahren im Bataillon beordert und hielt stets enge Verbindung zum Offizierskorps. Major der Reserve Roters war der erste hauptamtliche Bürgermeister der Gemeinde Reken.

15.02.1996

Dülmener Rekruten legten auf Magnusplatz Gelöbnis ab

Vorbereitungen für Großveranstaltung begannen in der Frühe

Dülmen/Everswinkel (km). „Es ist meine feste Überzeugung, wer als Soldat durch Gelöbnis oder Eid bekundet, unserer Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen der hat Anspruch auf die Unterstützung aller gesellschaftlichen Kräfte. Der hat Anspruch auf die Unterstützung des

ganzes Volkes und der hat Anspruch auf Schutz vor Verunglimpfungen seiner Entscheidung.“ Klare Worte von Bürgermeister Winfried Richter auf dem Magnusplatz in Everswinkel. Seine Zuhörer: 113 Rekruten der Pateneinheit des Panzerartilleriebataillons 205 aus Dülmen, Offiziere, Ehrengäste und zahlreiche Bürger Everswinkels.

Die jahrelange Verbundenheit mit der Pateneinheit hatte es möglich gemacht, daß der Magnusplatz zum Schauplatz eines Feierlichen Gelöbnisses wurde.

Punkt 14 Uhr leiteten die Klänge des einmarschierenden Heeresmusikkorps und das Einbringen der Truppenfahne die offizielle Feier ein. Vor dem Rathaus hatten die 113 Rekruten der 2. und 4. Batterie Aufstellung genommen, rechts davon fanden die zahlreichen Ehrengäste - darunter Oberkreisdirektor Dr. Wolfgang Kirsch, Landrat Franz-Josef Harbaum, die beiden Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Paziorek (Beckum) und Reinhard Schultz (Everswinkel), die Landtagsabgeordneten Albert Leifert (Drensteinfurt) und Bernhard Rekker (Ahlen) sowie Dülmens Stadtdirektor Heinrich Schenk - ihre Plätze.

Bürgermeister Winfried Richter oblag es, mit dem Kommandeur des Dülmener Bataillons, Oberstleutnant Ulrich Pohl, die Formation der Rekruten abzuschreiten.

Die Vorbereitungen für diese Großveranstaltung hatten schon am frühen Morgen gegen 8.30 Uhr be-

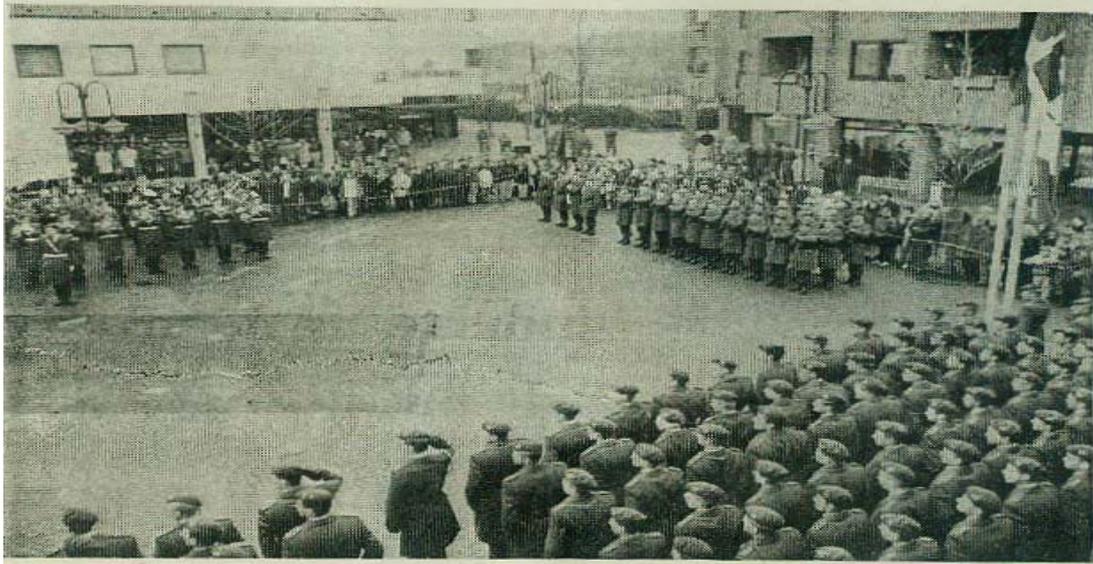
gonnen. Soldaten hielten die benötigten Parkplätze frei, bereiteten den Magnusplatz auf die Zeremonie vor und bauten auf dem Kirchplatz vor der St. Magnus-Kirche eine Feldküche auf.

Besonders diese Einrichtung fand in der Bevölkerung einen regen Zuspruch, lockten doch ein frisch zubereiteter Erbseneintopf und leckerer Blechkuchen. Einige Everswinkeler brachten sich gar einen „Henkelmann“ mit und versorgten sich so mit einem Mittagessen. „Unser Angebot ist von der Bevölkerung gut angenommen worden“, bilanzierte Feldkoch Uwe Kassebeer. Für ihn war die Veranstaltung bereits beendet, bevor sie eigentlich begonnen hatte, denn nachdem „seine“ 260 000 Mark teure Feldküche (inklusive einem Zugfahrzeug, das besser ausgestattet ist, als manche Privatküche) all ihrer Leckereien „beraubt“ worden war, machte er sich wieder auf den Heimweg nach Dülmen.

Für die Rekruten und Offiziere begann jedoch nun der wichtigste Teil des Tages. Nach einem ökumenischen Gottesdienst mit den beiden Standortpfarrern Wübbeke und

Kampmann in der St. Magnus-Kirche begann die Aufstellung auf dem Magnusplatz.

Sowohl Kommandeur Pohl als auch Bürgermeister Richter hoben in ihren Reden die Bedeutung der Bundeswehr als friedenserhaltendes Element der Gesellschaft hervor und erteilten jeglichen Diskriminierungen der Soldaten eine deutliche Absage. Sechs Vertreter der Rekruten traten nach den Ansprachen vor, um stellvertretend für ihre Kameraden die Hand auf die Truppenfahne zu legen. Alle Wehrpflichtigen zusammen sprachen dann die von Oberstleutnant Pohl vorgegebene Treueformel nach. Besonders eindrucksvoll für die Everswinkeler gestaltete sich das Spielen der Nationalhymne durch das 50köpfige Heeresmusikkorps. Selten, so war am Rande zu erfahren, tritt das Musikkorps so komplett auf. Terminüberschneidungen und ähnliche Zwänge verhindern dies meist. Die Nachricht, daß sich der Musikinspizient des Heeres - oberster Vorgesetzter aller Musikkorps der Bundeswehr - ein Bild von dieser Abteilung machen wollte, hatte seine Wirkung nicht verfehlt.





PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (19. Fortsetzung)

Bürgermeister
Winfried Richter



03.1996



Oberleutnant Lunemann auf dem Weg zu den angetretenen Soldaten der 2. Batterie. Links Oberstleutnant Pohl, rechts Hauptmann Patzelt.
DZ-Foto: Ramberg

Appell: Beförderungen und Ehrungen auf Dienstplan

Chefwechsel bei 2. Batterie / Bergmannskapelle

Dülmen. Beförderungen, Ehrungen und Verabschiedungen von Soldaten standen auf dem Dienstplan beim Appell des Panzerartilleriebataillons 205 gestern in der St. Barbara-Kaserne. Neben seinen Soldaten begrüßte Bataillonskommandeur Oberstleutnant Ulrich Pohl auch Mitarbeiter der Truppenverwaltung, Angehörige von Soldaten sowie die Bergmannskapelle Auguste Victoria, die für die musikalische Umräumung des Appells sorgte.

In seiner Rede ging der Kommandeur vor der Übergabe der 2. Batterie von Hauptmann Klaus Patzelt an Oberleutnant Georg Lunemann noch einmal kurz auf einige Höhepunkte des ersten Quartals ein und gab einen Ausblick auf das zweite Quartal.

So habe das Bataillon am 12. und 13. März den Westfalen-Marsch absolviert. Die besten Teilnehmer waren Hauptfeldwebel Andreas Schilasky, Oberfeldwebel Andreas Bopp

und Unteroffizier Heiko Steffens. Erstmals, so Pohl, habe auch ein weiblicher Soldat die zeitlichen Vorgaben für die 30 bzw. 20 Kilometer erfüllt. Der Sanitätsunteroffizier (weiblich) Stefanie Klotz von der 1. Batterie. „Ich spreche den vier Soldaten meine Anerkennung aus“. Sieben Soldaten hätten die geforderten Zeiten nicht erreicht oder den Marsch abgebrochen. „Zu einem späteren Zeitpunkt werden sie sich erneut den Anforderungen stellen müssen“.

Bei der Batterieübergabe stellte der Offizier fest, daß Hauptmann Patzelt im Großraum München eine neue Verwendung antreten werde, von der er wisse, daß sie interessant sei und die Russischkenntnisse des Hauptmanns verbessern werde. Dem neuen Batteriechef könne er eine lange Zeit der Einarbeitung nicht gewähren. „So wie ich Sie kenne, werden Sie diese aber auch nicht benötigen“.

Batterieübergabe von
Hauptmann Patzelt an
Oberleutnant Lunemann
unter Beteiligung einer
Bergmannskapelle



PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (19. Fortsetzung)

Am 12. April verstarb die Vorzimmer Sekretärin Marita Bergmann

24.10.1958 - 12.04.1996

Frau Bergmann war 17 Jahre im Bataillon 205 als Schreibkraft und Mitglied des Personalrates tätig.

Sommer 96

2. PzArtBtl 205 auf dem Ausland TrübPl SHILO in Kanada



Olt Krüger S6 Offz, StFw Kinder S3 Fw, Hptm Eisert FUO, HFw Goer FU Fw





PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (19. Fortsetzung)

03.09.1996

Major Nolte wurde im Rahmen eines Bataillonsappells in der St. Barbara-Kaserne feierlich von seiner Aufgabe als Batteriechef der 1. Batterie des Panzerartilleriebataillons 205 entbunden. Major Nolte wechselt in den Divisionsstab des Heeres nach Düsseldorf. Nachfolger ist Hauptmann Eckhard Bode der bereits seit mehreren Jahren am Standort Dülmen seinen Dienst versieht.

12.10.1996

Feierliches Gelöbnis in der Kaserne

„Ihr Dienst ist politisch unverzichtbar“

400 junge Rekruten legten in der Kaserne Feierliches Gelöbnis ab / Bündnispartner

Dülmen (hra). „Ihr Dienst ist politisch unverzichtbar und moralisch besonders wertvoll. Ihr Wissen und Können, Ihre Einsatzfreude und Zuverlässigkeit werden gebraucht. Sie zeigen vorbildliche staatsbürgerliche Haltung, Wehrdienst ist Ehrenamt für unser Land. Und so danke ich Ihnen schon heute, daß Sie sich zur Ableistung dieser Pflicht - der Wehrpflicht - bekannt haben“, so Oberstleutnant Siegfried Kleinsmann, Kommandeur des Raketenartilleriebataillons 150 aus Wesel, beim Feierlichen Gelöbnis gestern in der St. Barbara-Kaserne, das vom Heeresmusikkorps 100 aus Münster musikalisch umrahmt wurde.

Angetreten waren etwa 400 junge Rekruten aus den Standorten Dülmen, Coesfeld, Wesel und Borken. Der Oberstleutnant begrüßte nicht nur die Soldaten, sondern auch zahlreiche Angehörige, die zu diesem Anlaß nach Dülmen gekommen waren. Willkommen hieß er unter anderem auch den stellvertretenden Regimentskommandeur Oberstleutnant Gert Glenk sowie die Kommandeure und Chefs des Instandsetzungsbataillons 110, des Panzerflakbataillons 7, der Drohnenbatterie 110, des Raketenartilleriebataillons 150 sowie des Panzerartilleriebataillons 205.

Die Wehrpflichtarmee, so Kleinsmann weiter, habe sich bewährt. Sie sei das Rückgrat der Bündnisverteidigung in Mitteleuropa. Mehr als acht Millionen Wehrpflichtige hätten bis heute in den Streitkräften gedient. Zusammen mit Generationen von Berufs- und Zeitsoldaten habe jeder der Soldaten dazu beigetragen, daß unser Land in Frieden und Freiheit lebe, ein geachteter Bündnispartner und daß die Einheit Deutschlands möglich geworden sei.

Die Wehrpflicht, so der Offizier weiter, sei für Deutschland unverzichtbar - heute und in Zukunft. Das Gelöbnis sei das feierliche Bekenntnis zum Staat und die Verpflichtung, ihn notfalls mit der Waffe zu verteidigen. Es entspreche dem erklärten, im Grundgesetz verankerten Willen des Volkes, den Frieden in Freiheit zu bewahren. Ein Volk, das nicht instande und bereit sei, sich zu verteidigen, setze nicht nur die Existenz seines Staates, sondern auch die Rechte und Werte eines jeden einzelnen Bürgers aufs Spiel.

Der Tag des Gelöbnisses, so Kleinsmann, gebe ihm aber auch Gelegenheit, über einige unverzichtbare Tugenden des Soldaten und insbesondere des Vorgesetzten, nachzudenken. Vor diesem Hintergrund nenne er als erste Kardinaltu-



Glückwünsche für die jungen Rekruten, die in der St. Barbara-Kaserne ihr Feierliches Gelöbnis ablegten.

DZ-Foto: Ramberg

gend die Klugheit. Die notwendigen Ergänzungen zur Klugheit bildeten drei sittliche Tugenden: Gerechtigkeit, Tapferkeit und Besonnenheit. „Diese Kardinaltugenden, zugleich soldatische Tugenden, werden für die meisten von uns - für mich ist das so - durch drei christliche Tugenden ergänzt: Glaube, Liebe, Hoffnung“.

Den Soldaten wünsche er, daß sie ihren Dienst in der Bundeswehr nicht als drückende Pflicht erlebten, son-

dern auch aus dem Angebot der vielen Möglichkeiten dieser besonderen Zeit Wehrpflicht für sich selbst Erfahrungen und Erkenntnisse schöpften. Er, so der Kommandeur, wünsche den Soldaten, daß sie Menschlichkeit erkennen und diese selbst geben und in schwierigen Zeiten den Kameraden neben sich erleben und selbst Kamerad seien. „Diese zehn Monate werden Sie prägen. Sie werden Positives und Negatives erleben. Geben Sie dem guten eine Chan-

ce und lassen Sie nicht nach, menschliche Mängel und Schwächen mit überwinden zu helfen, und erhalten Sie sich die Würde dessen, der die Notwendigkeit seines Dienstes mit Bewußtsein trägt“, rief Kleinsmann den Rekruten vor dem Gelöbnis zu.

Der Tag endete nach dem Zeremoniell auf dem Appellplatz mit einem Familientag in den Einheiten, zu dem Familienangehörige und Bekannte der Rekruten eingeladen waren.



07.12.1996

Barbarafeier

Barbara kam als Rocker-Lady

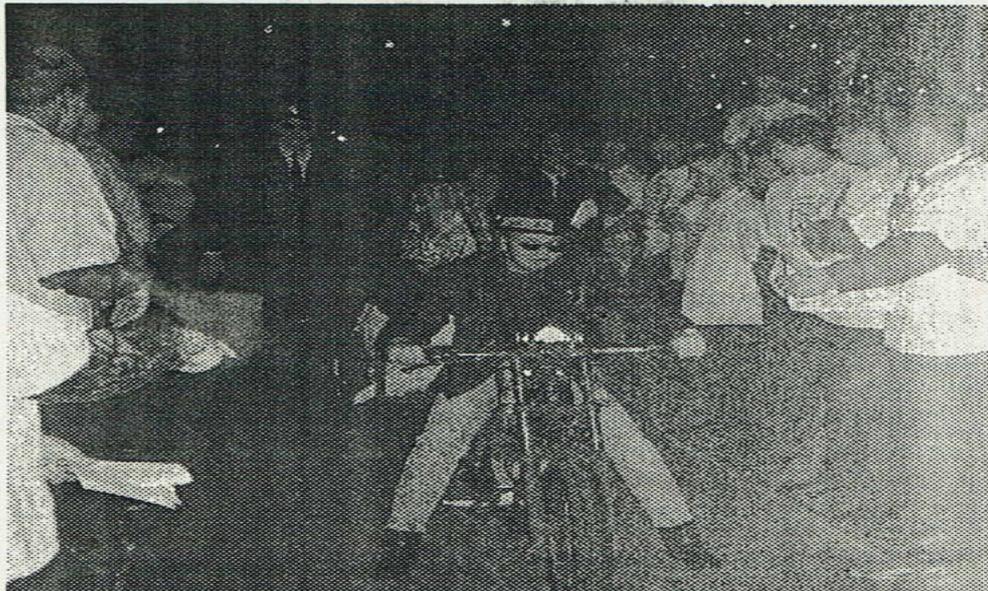
Feier mit humoristisch verpackter Kritik

Dülmen (whi). Da hielt aber eine Reihe von Soldaten des Panzerartilleriebataillons 205 am Donnerstag abend für Momente die Luft an. Ihre Schutzpatronin, die heilige Barbara, las ihnen die Leviten. In diesem Jahr wurde sie durch den jüngsten Leutnant des Bataillons, Christian Wrede, verkörpert. Als Rocker-Lady in Lederkluft hielt die Barbara die Abschlußbesprechung ihrer „himmlischen Dienstaufsicht“ während des vergangenen Jahres. Stilgerecht zum Motto der diesjährigen Barbara-Feier „Werner - das muß kesseln“ nach dem Comic von Werner Brösel alias Röttger Feldmann wurde sie in einem Anhänger eines Motorrades in die Sporthalle in der St. Barbara-Kaserne gefahren.

Ihre Begrüßung wurde sogar für die Abordnungen der belgischen und französischen Pateneinheiten übersetzt. Und die „Barbara“ untermauerte,

was in den Beiträgen der vier Batterien über den Alltag im vorigen Jahr geklagt worden war: „Übung, Übung, Übung - den Standort kennen wir nur von Geschichten und Sagen“. Interessiert lauschten auch ihr Chef, Oberstückmeister Ulrich Pohl, der Kommandeur, Oberst Karl-Heinz Ackermann von der Ahlener Panzergrenadierbrigade 19 und Oberstleutnant Reinhard Zudrop, Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 192, wie die Soldaten die Barbara-Feier zur humoristisch verpackten Kritik nutzten.

Sie seien inzwischen von den zahlreichen Truppenübungsplatz-Aufenthalten im Norden und Osten Deutschlands „stahlhart wie die Heide“. Und passend zum Motto der Feier, die von der vier Batterie organisiert worden war, gab es in bester Tradition reichlich norddeutsches „Flens“ zu trinken.



Ende der 19. Fortsetzung PzArtBtl 205



In eigener Sache

25 Jahre Feldartilleriebataillon 71 Was schenkt man einem Bataillon zum 25jährigem Jubiläum



Das FArtBtl 71 hat schon seit längerem damit begonnen, ein Silberbesteck zu beschaffen.

8 Sätze für ein 3-Gang-Menü sind bereits vorhanden.

Vorschlag für Jubiläumsbesucher:

Wenn ein Erinnerungsgeschenk beim FArtBtl 71 gewünscht wird, sich mit Gravur im Silberbesteck (Name/Verein/Patengemeinde) zu beteiligen.

Das Ergebnis war überwältigend:

Blumensträuße, Wappen, Fotos, Zinnteller, Wimpel ?



37 Personen (+8 alt.)
4 Traditionsverbände
(PzAR146 = 24x !)
(1x RK-Berlin InfRgt
67!)

10 Patengemeinden und
Schützenvereine

Summe:

247 Besteckteile
(32 vorhanden)
= 40 Sätze für ein
3- Gang-Menü

Mit Rundschreiben vom 21.04.1987 wurde für die Silberstiftung geworben.

Gibt es ein besseres Erinnerungsstück als ein zum Essen benutztes mit Namen graviertes Silberbesteck?

Nach dem "Übungsende" von 71 geben wir jetzt auf Wunsch die gespendeten Besteckteile an die Spender zurück.



Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst



Wir trauern um unsere Kameraden

Oberstabsfeldwebel a.D.

Guido Maria Hornkamp

verstorben am 29.10.2022

im 67sten Lebensjahr

Regierungsdirektor a.D.

Werner Klein

verstorben am 07.01.2023

im 88sten Lebensjahr

Hauptfeldwebel d.R.

Richard Füllgrabe

verstorben am 24.02.2023

im 84sten Lebensjahr

Oberfeldwebel d.R.

Dieter Pfaff

verstorben am 20.03.2023

im 84sten Lebensjahr

Stabsfeldwebel a.D.

Peter Grobschmidt

verstorben am 03.04.2023

im 67sten Lebensjahr

Oberstleutnant a.D.

Peter Simon

verstorben am 07.05.2023

im 82sten Lebensjahr

Regierungsamtmann a.D.

Heinrich Zett

verstorben am 09.07.2023

im 85sten Lebensjahr

Frau Elisabeth Gesing

verstorben am 13.08.2023

im 85sten Lebensjahr

Oberstleutnant a.D.

Heinz Kothes

verstorben am 09.12.2023

im 85sten Lebensjahr

Beförderungen

Zum jeweiligen Dienstgrad wurden befördert:

OSF Oliver Olbrisch,

BrigGen Ralf Peter Hammerstein

Major Jan Oliver Portugall

Versetzungen

OSF Oliver Olbrisch vom MatGrpFhr. 1./LogBtl 163 in Delmenhorst zum 1.4.23, als Ausbilder LogSBw LogÜbZ in Garlstedt.

in den Ruhestand

OStA d.R. Dr. August Hülsman ab 1.Okt 2023

Informationen

OL Benedikt Knoche, 25 jähriges Dienstjubiläum am: 01.09.2022

In eigener Sache

Mitgliederbestand am 31.12.2023: 233

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Termine

2024

8. März
Jahreshauptversammlung
Beginn 19:00 Uhr
Kolpinghaus in Dülmen
Einladung als Beilage

30. Mai
Fahrt nach Papenburg
Besichtigung Meyer Werft
Einladung verteilt

22. September
Fahrradtour
Einladung folgt

19. Oktober
Herbstessen
Einladung folgt

4. Dezember
Barbaradämmerchen
Beginn um 19:00 Uhr
in Dülmen
Einladung folgt

Besuchen Sie unsere Homepage!

www.rheinisch-westfaelische-artillerie.de

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften und Kontoänderungen und wenn noch nicht geschehen teilen Sie uns bitte Ihre **E-mail-Anschrift** mit, damit wir Sie schnell bei wichtigen Dingen erreichen können!

Wenn Sie Informationen oder Beiträge für unsere Mitglieder haben, die hier veröffentlicht werden könnten bitte melden.

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberstleutnant a.D.
Wolfgang Hubertus Trippens,
Rödder 68 a, 48249 Dülmen,
Tel: 02590/1593
Email: h.w.trippens@web.de

Oberfeldwebel d.R.
Rudolf Potthast
Danziger Straße 61, 48249 Dülmen
Tel: 02594/949501
Email: rudolf.potthast@t-online.de

Oberstabsfeldwebel a.D.
Herbert Brockmann,
Rekener Postweg 16, 48653 Coesfeld,
Tel: 02541/6471
Email: Brockmann-COE@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.
Dieter Kittner,
Borkenbergstraße 33, 48249 Dülmen
Tel: 02594/86366,
Email: du-kittner@mail.de

Oberstabsfeldwebel a.D.
Manfred Kinder
An der Steinkuhle 13, 48249 Dülmen
Tel: 02594/85838
Email: Manfred-Kinder@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.
Wilfried Schulz,
Schedelichstraße 31, 48249 Dülmen
Tel: 02594/84558
Email: wilfriedschulz1@gmail.com

Oberfeldwebel d.R.
Hartmut Lux
Käthe-Kollwitz-Straße 6a,
59348 Lüdinghausen
HartmutLux@t-online.de
